

Laibacher



Beitrag.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 3 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr. Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Warmberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Handschreiben an den k. und k. Reichs-Finanzminister zu lassen:

Lieber von Kallay!
Ich verleihe Ihnen das Großkreuz Meines Sanct Stefan-Ordens mit Rücksicht der Tare.
Wien am 30. November 1898.
Franz Joseph m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Freiherr von Gautsch!
Ich ernenne Sie zum Präsidenten des Curatoriums des österreichischen Museums für Kunst und Industrie.
Schönbrunn den 1. December 1898.
Franz Joseph m. p.
Bylandt m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. November d. J. allergnädigst geruht:

zu verleihen:
tagfrei den Adelstand:
dem Advocaten in Graz Dr. Max Archer,
dem Landeshauptmanne im Herzogthume Krain Otto Detela;

dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberfinanzrathen in Triest Probus Fabrici,
dem Regierungsrathe, gewesenen Notar in Prag Dr. Gustav Gradl,
dem Präsidenten des niederösterreichischen Gewerbevereines in Wien Anton Harple,
dem Industriellen und Fabriksdirector in Ungern Oskar Hoefft,

dem herzoglich Cumberland'schen Oberfinanzrathen in Wien Albert Kniep,
dem Procuristen der Firma Schoeller und Comp. in Wien Julius Kniep,
dem Hofrathen des obersten Gerichts- und Cassationshofes Dr. Victor Leitmaier,
dem pensionirten Generalsecretär der «Assicurazione Generale» in Wien Ludwig Meller,

dem Großindustriellen in Pilsen Julius Piette,
dem Großindustriellen in Pilsen Ludwig Piette,
dem Großindustriellen in Freiheit Prosper Piette,
dem Landtagsabgeordneten, Großgrundbesitzer in Bottenbrunn Franz Pirko,
dem Landtagsabgeordneten, Großgrundbesitzer in Gumburg Ferdinand Richter,
dem Landtagsabgeordneten, Großgrundbesitzer in Boblachowitz Marian Romhald,

dem kaiserlichen Rathe in Wien Johann Anton Rauhmaier,
dem Großgrundbesitzer in Bruc Adolf Schebet,
dem Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck Anton Schuhmacher,
dem kaiserlichen Rathe, Großgrundbesitzer in Brünn Carl Sternischke,

dem Hof-Steinmetzmeister in Wien Paul Wassergurger,
dem Universitätsprofessor, Reichsrathsabgeordneten, Director der Landes-Krankenanstalt in Czernowitz Dr. Basil Wolan;

tagfrei das Großkreuz des Leopold-Ordens:
dem Geheimen Rathe, Landmarschall von Galizien Stanislaus Grafen Badeni,
dem Cardinal Fürst-Erzbischof von Salzburg Johannes Haller.

tagfrei den Orden der eisernen Krone erster Classe:
dem Geheimen Rathe, Kämmerer, Landeshauptmanne von Tirol, Mitglieder des Herrenhauses Anton Grafen Brandis,

dem Geheimen Rathe, Kämmerer, Statthalter in Böhmen Karl Grafen Coudenhove,
dem Präsidenten der Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglieder des Herrenhauses Dr. Alexander Freiherrn von Helfert,
dem Geheimen Rathe, Kämmerer, Landeshauptmann von Schlesien, Mitglieder des Herrenhauses Heinrich Grafen Larisch-Moennich,
dem Geheimen Rathe, Kämmerer, Landeshauptmann von Währen, Mitglieder des Herrenhauses Felix Grafen Wetter von der Lilie;

das Großkreuz des Franz Josef-Ordens:
dem griechisch-orientalischen Erzbischof und Metropolitanen in Czernowitz Arcadie Czuperkowitz,
dem Geheimen Rathe, Oberlandesgerichts-Präsidenten in Innsbruck Dr. Benedict Esterle,
dem Geheimen Rathe, Oberlandesgerichts-Präsidenten in Brünn Dr. Eduard Senft,
dem Geheimen Rathe, Fürstbischof von Trient Eugen Karl Balussi;

tagfrei das Commandeurkreuz des St. Stefans-Ordens:
dem Geheimen Rathe und Kämmerer, Großgrundbesitzer in Prag, Mitglieder des Herrenhauses Karl Grafen Buquoy,
dem Geheimen Rathe und Kämmerer, Rittmeister a. D. in Prag, Mitglieder des Herrenhauses Ferdinand Prinzen von Lobkowitz;

tagfrei das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens:
dem Kämmerer, Großgrundbesitzer in Neuschloss Alfred Grafen Des Essans d'Avernas,
dem Mitglieder des Herrenhauses, Großgrundbesitzer in Moderowa August Ritter von Gorayski,
dem Mitglieder des Herrenhauses, Präsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft in Kratau Franz Grafen Mycielski,
dem Bischof von St. Pölten Dr. Johann Baptist Kössler,

tagfrei den Orden der eisernen Krone zweiter Classe:
dem Sectionschef im Ministerium des Innern Dr. Alfred Braunhofer Edlen von Braunschhof,
dem Kämmerer, Großgrundbesitzer in Mielnica Miecislau Grafen Dunin-Borkowski,
dem Bischof von Parenzo-Pola Dr. Johann Flapp,

dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes, Sectionschef, Mitglieder des Herrenhauses Dr. Rudolf Franz,
dem Kämmerer, Großgrundbesitzer in Husiatyn Adam Grafen Soluchowski,
dem Geheimen Rathe, Sectionschef im Justizministerium Dr. Franz Klein,
dem Sectionschef im Justizministerium Doctor Wilhelm Freiherrn von Kolbensteiner,
dem griechisch-orientalischen Bischof in Zara Dr. Nikodem Milas.

Nichtamtlicher Theil.

Der Staatsvoranschlag für 1899.

Wien, 6. December.

Im Folgenden geben wir eine Darstellung der wesentlicheren Differenzen zwischen dem Budgetentwurf pro 1899 und jenem pro 1898.

A. Erfordernis.

Das pro 1899 veranschlagte Gesamterfordernis per 760,286.793 fl. weist gegenüber dem pro 1898 präliminirten Betrage von 722,872.831 fl. eine Erhöhung per 37,413.962 fl. auf. Werden jedoch von dem Gesamterfordernis pro 1898 die Ausgaben aus dem Meliorationsfonds per 849.777 fl. ausgeschieden, da der Voranschlag dieses Fonds pro 1899 in den Budgetentwurf für das nächste Jahr noch nicht aufgenommen wer-

den kann, und wird in Rücksicht gezogen, dass infolge von Aenderungen in der Budgetierung mehrere durchlaufende Posten im Etat des Handelsministeriums, welche im Jahre 1898 mit 1,829.580 fl. präliminirt erscheinen, pro 1899 präliminarmäßig nicht mehr zum Ausdruck gelangen, so resultirt eine Erhöhung der Ausgaben um 40,093.319 fl. Nachdem in diesem Betrage die Steigerung der Ueberschüsse des Zollgefälles von 3,537.640 fl. inbegriffen ist, diese Auslage jedoch durchlaufenden Charakter hat und eine eigentliche Erhöhung des Staatsaufwandes nicht darstellt, beträgt die Ausgaben Erhöhung effectiv 36,555.679 fl.

Von den ersten fünf Capiteln des Voranschlages weist nur das Capitel Ministerrath eine nennenswerte Differenz auf.

Bei demselben ergibt sich eine Steigerung per 9822 fl., die auf das höhere Erfordernis des Verwaltungsgerichtshofes infolge der Ernennung eines Senatspräsidenten extra statum und der nothwendig gewordenen Personalvermehrung zurückzuführen ist.

Bei Feststellung des Erfordernisses für die Beitragsleistung zum Aufwande für die gemeinsamen Angelegenheiten wurde von der Voraussetzung ausgegangen, dass für das Jahr 1899 die Gemeinsamkeit der Einkünfte zwischen den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone in Geltung bleibt.

Weiters wurde der Präliminierung vorläufig die bestehende Quotenauftheilung zugrunde gelegt.

Das Gesamterfordernis für das Jahr 1899 zu Lasten der diesseitigen Reichshälfte beläuft sich auf 126,162.876 fl., was gegenüber dem für den gleichen Zweck pro 1898 veranschlagten Credit per 121,464.529 fl. eine Erhöhung um 4,698.347 fl. bedeutet. Werden jedoch die Ueberschüsse des Zollgefälles per 50,210.430 fl. als durchlaufende Post außer Betracht gelassen, so ergibt sich als eigentliche Beitragsquote der Betrag von 75,952.446 fl., welcher das analoge Erfordernis pro 1898 um 1,160.707 fl. übersteigt.

Der Etat des Ministeriums des Innern weist gegenüber dem Jahre 1898 eine Erhöhung von 710.484 fl. aus.

Hieran participirt der Titel Centralleitung mit 8180 fl. Im Etat der politischen Verwaltung in den einzelnen Ländern beträgt das Mehrerfordernis pro 1899 142.658 fl., welches sich auf den Betrag von 277.378 fl. erhöht, wenn die in dem Voranschlage pro 1898 enthaltenen Mehransprüche vorübergehender Natur außer Betracht gelassen werden. Das Erfordernis im Titel «Epidemie- und Epizootie-Auslagen» wurde mit 99.100 fl. höher veranschlagt, weil die bisherige Präliminanziffer sich als unzulänglich erwiesen hat. Der Mehraufwand im Titel «Wesentliche Sicherheit» per 323.987 fl. resultirt unter anderem aus der Vermehrung der Beamten und der Wachmannschaft bei den Polizeidirectionen in Prag und Triest. Eine bedeutende Steigerung (219.140 fl.) erfuhr der Titel «Wasserbau», das Ordinarium participirt an ihr mit 71.310 fl., das Extraordinarium mit 147.830 fl.

Beim Etat des Ministeriums für Landesverteidigung ergibt sich ein Mehranspruch per 1,123.489 fl. Durch die mit der Ausgestaltung der Landwehr im Zusammenhange stehenden organisatorischen Maßnahmen wird im Titel «Landwehr» eine Mehrforderung per 877.270 fl. hervorgerufen. Die Erhöhung des Aufwandes der Gendarmerie per 124.919 fl. ist durch Standesvermehrungen verursacht.

Der Etat des Ministeriums für Cultus und Unterricht weist ein Mehrerfordernis per 476.616 fl. auf, wobei jedoch hervorzuheben ist, dass infolge der Gehaltsregulierung an Personalzulagen für die ordentlichen Professoren der philosophischen Facultäten der Universitäten, dann der technischen Hochschulen und der Hochschule für Bodencultur in Wien 92.000 fl., an Personalzulagen der Religionslehrer 5900 fl. und an Zulagen zur Substitutionsgebühr der Supplenten 70.000 fl. in Abfall gekommen sind, welche Beträge eine Verminderung der Kosten der Gehaltsregulierung darstellen.

An dem Mehranspruche per 476.616 fl. participirt die Abtheilung A) Centrale mit 129.695 fl., B) Cultus mit 185.383 fl., C) Unterricht mit 161.538 fl. Bei

Zu Nachfolgenden geben wir die Ziffern, aus welchen sich der Staatsvoranschlag pro 1899 zusammensetzt:

Staatsumgaben	Summe 1899	Staatsumvoranschlag für das Jahr 1898
	Gulden ö. W.	Gulden ö. W.
I. Allerhöchster Hofstaat	4,650.000	4,650.000
II. Cabinetskanzlei Seiner Majestät	78.307	76.864
III. Reichsrath	1,239.088	1,308.262
IV. Reichsgericht	23.300	23.300
V. Ministerrath	1,329.143	1,319.321
VI. Beitragsleistung zum Aufwande für die gemeinsamen Angelegenheiten	126,162.876	121,464.529
VII. Ministerium des Innern	28,142.972	27,432.488
VIII. Ministerium für Landesverteidigung	25,196.170	24,072.681
IX. Ministerium für Cultus und Unterricht	31,473.776	30,997.160
X. Ministerium der Finanzen	131,681.228	113,764.340
XI. Handelsministerium	49,783.310	49,586.799
XII. Eisenbahnministerium	107,526.190	98,637.200
XIII. Ackerbauministerium	19,357.914	19,764.628
XIV. Ministerium der Justiz	29,210.791	29,066.254
XV. Oberster Rechnungshof	175.500	176.600
XVI. Pensionsetat	24,308.510	22,898.800
XVII. Subventionen und Dotationen	7,384.955	6,829.505
XVIII. Staatsschuld	171,929.683	170,153.910
XIX. Verwaltung der Staatsschuld	633.080	650.190
Gesamtsumme des Erfordernisses	760,286.793	722,872.831

Staatseinnahmen

Staatseinnahmen	Summe 1899	Staatsumvoranschlag für das Jahr 1898
	Gulden ö. W.	Gulden ö. W.
I. Allerhöchster Hofstaat		
II. Cabinetskanzlei Seiner Majestät		
III. Reichsrath		
IV. Reichsgericht		
V. Ministerrath	767.600	791.300
VI. Gemeinsame Angelegenheiten		
VII. Ministerium des Innern	1,412.109	1,379.996
VIII. Ministerium für Landesverteidigung	398.362	408.679
IX. Ministerium für Cultus und Unterricht	7,136.242	6,971.733
X. Ministerium der Finanzen	549,664.788	518,699.842
XI. Handelsministerium	52,721.270	52,452.150
XII. Eisenbahnministerium	129,828.620	120,923.600
XIII. Ackerbauministerium	15,293.050	15,422.495
XIV. Ministerium der Justiz	1,135.111	1,117.231
XV. Oberster Rechnungshof		
XVI. Pensionsetat	373.102	1,311.297
XVII. Subventionen und Dotationen	116.500	164.300
XVIII. Staatsschuld	1,046.230	1,048.286
XIX. Verwaltung der Staatsschuld	10.850	10.850
XX. Einnahmen aus der Veräußerung von unbeweglichem Staatseigenthum	329.000	170.000
XXI. Einnahmen aus der Theilung der Kaufschillingeinzahlung der Südbahn-Gesellschaft	522.000	2,350.000
Gesamtsumme der Bedeckung	760,754.834	723,221.759

Politische Uebersicht.

Laibach, 7. December.

Der Finanzminister Dr. Raizl hat gestern dem Abgeordneten Hause den Staatsvoranschlag für das Jahr 1899 vorgelegt und ihn mit einem Epilog, das große Gesichtspunkte eröffnete, erläutert. Das Budget schließt mit einem Ueberschusse von 468.041 Gulden; dabei aber sind gemäß der übereinstimmenden österreichischen Budgetierungspraxis die Einnahmeziffern so vorsichtig angelegt, dass das ganze Budget schon auf den ersten Blick den Eindruck der größten Solidität erweckt. Das reich dotierte Investitionspräliminare, das ein Nettoerfordernis von rund 29½ Millionen aufweist, enthält, entsprechend der durchgeführten Reform, nur solche Posten, die bei strengster theoretischer Auffassung tatsächlich nur als Investitionen, d. h. also als Ausgaben für fruchtbringende Capitalanlagen oder für Objecte von Ueberschuss betrachten werden können. Die große Ueberraschung, dass zur Bedeckung des Investitionsvermögens zwar die Begebung von Investitionsrenten vorgesehen, der Finanzminister aber ermächtigt wird, an deren Stelle auch vierprocentige Kronenrente auszugeben, findet ihre Erklärung in dem unerwarteten Prozesse, den die Zinsfußbewegung in den letzten Jahren durchgemacht hat. Sind doch, um nur ein Beispiel anzuführen, in Deutschland dreiprocentige Goldpapiere von 98 auf 92 und 91 herabgegangen.

— In sehr bemerkenswerther Weise erfolgt die Deckung der Beamtengelder für das nächste Jahr. Der Finanzminister schlägt vor, dafür die Geharungsüberschüsse des Jahres 1897 im Betrage von 102 Millionen Gulden heranzuziehen. Alle anderen großen Mehrauslagen, die der Staat in den letzten Jahren auf sich genommen hat und für die in jedem anderen Staate wohl zweifellos eine neue Einnahmsquelle erschlossen worden wäre, konnten im Rahmen des Budgets ihre Deckung finden. Dies ist, allem andererseits ist die Nothwendigkeit der Heranziehung von Geharungsüberschüssen in dieser Höhe ein sehr sichtbares Zeichen dafür, dass die Fortführung der staatlichen Wirtschaft ohne neue Einnahmsquellen nicht möglich sein wird. Die Geharungsüberschüsse werden gewiss nicht immer auf der Höhe der ungewöhnlich günstigen Ergebnisse des Jahres 1897 stehen, und da das die modernen Staaten beherrschende Gesetz der steigenden Tendenz der Staatsausgaben auch wohl in der nächsten Zeit seine Wirksamkeit äußern wird, so wird man sich der Nothwendigkeit einer normalen und dauernden Deckung der Staatserfordernisse nicht verschließen können. Der Finanzminister hat den Weg gezeigt: die Erhöhung der Zuckersteuer ist unerlässlich, wenn das staatswirtschaftliche Gleichgewicht erhalten werden soll.

Der Steuerertrag in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres weist einen Reinertrag von 329,489.994 fl., also eine Zunahme gegen das Vorjahr um 2,629.166 fl. auf. Der Reinertrag der Personaleinkommensteuer beträgt 11,130.763 fl., der Gesamtertrag der directen Steuern weist eine Zunahme von 3,469.337 fl. auf. Bei den indirecten Steuern weisen die Biersteuer und die Fleischsteuer während des zunehmenden Consums eine Zunahme auf, während das Salzgefälle und das Tabakgefälle, ersteres infolge der größeren Salzerzeugung, letzteres infolge der Anschaffung starker Vorräthe ausländischen Tabaks, eine Abnahme aufweisen. Das Zollgefälle ergab einen

Ueberschuss von 66,260.842 fl., gegen das Vorjahr eine Zunahme von 11,787.457 fl., welche hauptsächlich auf die außergewöhnlich hohe Getreideeinfuhr der ersten sieben Monate dieses Jahres zurückzuführen ist.

Der Eisenbahn-Ausschuss nahm das Localbahngesetz in der Specialdebatte an, ferner eine Regierungsvorlage, betreffend die Veräußerung der Staatsbahnlinie Böhmisch-Weipau-Niemes an die Aufsichtlicher Eisenbahngesellschaft.

Ueber die Sitzung des ungarischen Abgeordneten Hauses am 6. d. M. wird gemeldet: Nachdem einige Redner über die Immunitätsangelegenheit gesprochen, findet über Verlangen der Opposition eine geschlossene Sitzung statt, in welcher die Opposition den Ministerpräsidenten festig angreift, indem sie erklärt, wer immer der Nachfolger Banffy's wäre, würde doch der gegenwärtige Zustand ein Ende erreichen. Ministerpräsident Baron Banffy erwidert, er müsse von der Majorität seiner Partei zum Rücktritt aufgefordert werden, er würde bereitwillig die erste Gelegenheit ergreifen, um den Platz zu räumen; solange er jedoch das Vertrauen der Majorität besitze, halte er sich für verpflichtet, auf dem Platze auszuhalten.

Das ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet aus Agram: Die Demission des Ministers Josipovich hat hier keine sonderliche Ueberraschung hervorgerufen. Es war in informierten Kreisen längst bekannt, dass Josipovich es nicht verschmerzen konnte, dass gewisse Vorschläge, die er im Ministerrath unterbreitet hatte, nicht acceptiert wurden. Verwunderung hat es hier nur hervorgerufen, dass der Minister, dessen Stellung im Cabinet durch die erwähnten persönlichen Fragen schon längst als erschüttert galt, gerade eine constitutionelle Meinungsverschiedenheit zur Motivierung seines Rücktrittes in den Vordergrund geschoben hat.

Ueber die vorgestern erfolgte Eröffnung des deutschen Reichstages wird berichtet: Um 11 Uhr vormittags fand in der Kapelle des Schlosses ein Gottesdienst statt, dem der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps, ferner die Botschafter, die Generalität und zahlreiche Abgeordnete beiwohnten. Um 12 Uhr fand im Weißen Saale des Schlosses die feierliche Eröffnung des Reichstages durch den Kaiser statt. Zu beiden Seiten des Thrones hatten die Mitglieder des Bundesrathes und die Generalität sowie die Regimentscommandeure und gegenüber dem Throne die Abgeordneten Aufstellung genommen. Die Kaiserin wohnte in einer der großen Logen, das diplomatische Corps in einer Nebenloge der Eröffnung bei. Der Kaiser nahm aus den Händen des Reichskanzlers die Thronrede entgegen, welche der Kaiser mit lauter Stimme verlas. Die Stellen der Thronrede, betreffend die auswärtigen Beziehungen, die Friedensconferenz, die Anarchistenconferenz und die Orientreise, wurden beifällig aufgenommen. Der Reichskanzler erklärte hierauf den Reichstag für eröffnet. In feierlichem Zuge verließen hierauf der Kaiser den Saal.

Der dem deutschen Reichstage zugegangene Reichsetat stellt die Einnahmen mit 1.554,530.650 Mark fest. Die Ausgaben zerfallen in 1.300,845.810 Mark fortdauernde und 162,473.651 Mark einmalige Ausgaben des Ordinariums sowie 91,211.189 Mark einmalige Ausgaben des Extra-Ordinariums. Im Ordinarium sind die Ausgaben für das Reichsheer mit 79,893.688 Mark, für die Marine mit 30,431.500 Mark, für die Verwaltung in Kiau-Tschau mit

8,500.000 Mark, im Extra-Ordinarium für das Reichsheer mit 44,606.689 Mark und für die Marine mit 33.879 Mark angelegt. Von den Einnahmen entfallen auf Zölle und Verbrauchssteuern 742,260.960 Mark, auf die Matricularbeiträge 489,953.828 Mark, auf die außerordentlichen Deckungsmittel 91,211.189 Mark.

Nach dem Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke soll diese vom 1. Jänner 1899 allmählich derart erhöht werden, dass sie im Laufe des Jahres 1902 502.506 Soldaten ohne Unterofficiere und Officiere erreicht und bis zum 31. März 1904 bestehen bleibt. Die Feststellung der Zahl der Officiere, Aerzte, Beamten und Unterofficiere unterliegt dem Reichshaushalte. Der Gesamtbedarf des Etats erhöht sich gegen das Vorjahr um 35,605.012 Mark. Der Anleihebedarf beträgt 89,921.189 Mark. Dem Reichstage gieng ferner ein Gesetzentwurf, betreffend die Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes, zu. Hiernach wird die gesammte Heeresmacht des deutschen Reiches im Frieden aus 23 Armeecorps bestehen. Drei Armeecorps werden von Baiern, zwei von Sachsen, eines von Württemberg, die übrigen sieben von Preußen und den anderen Staaten formiert. Das Gesetz tritt mit 1. April 1899 in Kraft.

Die französische Kammer genehmigte die zwischen Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien, Russland, Belgien, Dänemark, Niederlande, Schweiz und Luxemburg abgeschlossene, am 6. Juni 1898 in Paris unterzeichnete Zusatzconvention, betreffend den Warentransport auf den Eisenbahnen.

In Washington wurde am 5. d. M. der Congrefs der Vereinigten Staaten mit einer Botschaft des Präsidenten Mac Kinley eröffnet; dieselbe befasst sich vorwiegend mit der äußeren Politik der Vereinigten Staaten, gedenkt theilnahmenvoll auch des Todes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth und bespricht ausführlich die Tödtung und Verletzung österreichischer und ungarischer Unterthanen in Vattimer.

Tagesneuigkeiten.

Das Allerhöchste Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.

Se. Majestät der Kaiser und König hat, wie der «Sarajevski List» meldet, allergnädigst zu verleihen geruht: das Großkreuz des Franz Josef-Ordens: dem serbisch-orthodoxen Metropoliten von Sarajevo Nikola Mandić; dem römisch-katholischen Bischof von Mostar Fra Pasquale Buconjic und dem serbisch-orthodoxen Metropoliten von Mostar Serafim Perovic; das Comthurenkreuz des Franz Josef-Ordens mit dem Sterne dem serbisch-orthodoxen Metropoliten von Dolnja-Tuzla Mlgorije Jivovic; das Comthurenkreuz des Franz Josef-Ordens dem Präsidenten der Landes-Wakuf-Commission Ibrahim Beg Basagic; den Orden der eisernen Krone dritter Classe: dem Regierungsrathe Dr. Josef Unterlugauer, dem Kreisvorsteher von Travnik Michael Rukavina Ritter von Rezinovac, dem Oberstaatsanwalt Dr. Michael Holländer, dem Scheriat-Oberrichter Hadji Nuredin Efendi Pasjovic, dem Inspector der Landes-Wakuf-Commission Mehmed Efendi Suluffi und den Oberfinanzrathen Ludwig und Papi.

Aus Prag wird berichtet: Aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers hat ein Ungenannter dem Statthalter den Betrag von 100.000 Kronen mit der Widmung übergeben, 50.000 Kronen zur Erbauung einer Kaiser-Jubiläumskirche im

Donauviertel in Wien und 50.000 Kronen für den Bau der Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskapelle in Wien zu verwenden. Aus gleichem Anlasse hat der Präsident der böhmischen Kaiser Franz Josef-Akademie für Wissenschaft, Kunst und Literatur, Oberbaurath Slavka, vierprocentige Fondschuldscheine der Landesbank des Königreiches Böhmen im Betrage von 50.000 Gulden zur weiteren Festigung der von ihm gegründeten Stiftung «Böhmische Kaiser Franz Josef-Stiftung» für bildende Künste gewidmet.

Aus Sarajevo wird berichtet, dass daselbst das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers ebenso wie in allen größeren Orten des Landes in festlicher Weise gefeiert wurde und zu einer endlosen Reihe spontaner Loyalitätsbezeugungen sowohl der politischen Gemeinden, der confessionellen Körperschaften und Kultusgemeinden wie auch einzelner Vereine Anlass gab. Sarajevo und sämtliche Städte waren festlich besetzt, in allen Kirchen, Moscheen und Tempeln wurden feierliche Dankgottesdienste abgehalten, worauf die Vertheilung der Jubiläumsmedaillen an die Officiere und Mannschaften der Truppen sowie an die Beamten, Lehrer und Diener der verschiedenen Behörden erfolgte. Nach Beendigung des Gottesdienste in der orientlich-orthodoxen Kathedrale zu Sarajevo erfolgte die feierliche Eröffnung und Einweihung des Neubaus der orientlich-orthodoxen confessionellen Schule, wobei der Schulleiter Stevo Kaludjerić die Festrede hielt; die Abingung der Volkshymne durch die Schuljugend beendete die Feier. — Anlässlich des Regierungsjubiläums hat der Kaiser zahlreichen Persönlichkeiten aus Bosnien und der Herzegovina und dortigen Regierungs- und Verwaltungsorganen Auszeichnungen verliehen.

Die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien stellt sich zum Regierungsjubiläum mit einem großen Porträt Sr. Majestät des Kaisers ein, dessen Herstellung den bewährten Händen des Professors William Unger anvertraut war. Die Radierung, ein Kniestück mit einer Bildfläche von 78 Centimeter Höhe und 46 Centimeter Breite, zeigt den Monarchen in der Marschalls-Uniform mit leichter Wendung des Körpers nach rechts, den Blick geradeaus richtend, die Rechte hält, abwärts geneigt, den Federhut. Die ganze Stellung ist äußerst glücklich und feinsinnig gewählt; ohne dass sie dem Bilde den repräsentativen Charakter nehmen würde, verleiht sie ihm jenes Maß von Ungezwungenheit und Natürlichkeit, das ein Porträt erst zu einem Kunstwerke erhebt. Zudem der Künstler auch bei der Durchbildung des Kopfes einfach nach lebendiger Auffassung strebte, schuf er ein Bild, zu dessen ersten Vorzügen die treueste Porträtähnlichkeit gehört. Rechnet man dazu die nie versagende Sicherheit und Eleganz, mit der Unger auch bei dieser Arbeit seine Technik der Radierung handhabt, so wird man einig sein in dem Urtheile, dass sein Kaiserporträt eines der besten von allen ist. Man wird es gewiss als schöne Schmeichelei vornehmer Repräsentationsräume finden. Das Blatt ist in der Ausgabe auf China-Papier um den billigen Preis von 10 fl. 6. W. in allen Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

In der Sitzung des Wiener Gemeinderathes vom 6. d. M. brachte Bürgermeister Dr. Lueger eine Reihe von Spenden zur Kenntnis, welche anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers von Wohltäuern den Armen gewidmet wurden.

— (Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Stiftung.) Aus Budweis wird vom 6. d. M. gemeldet: Die unter dem Protectorate des Erzherzogs Franz Ferdinand stehende Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Stiftung der Officiere und Militärbeamten des Ruhestandes hat an Stelle des F.M. Baron Walther-Burg der regierende Fürst Schwarzenberg übernommen.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

Die Jubiläumfeier in Krain.

Aus Schischka wird uns geschrieben: Am 2. December wurde auch an der hiesigen Schule das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers in würdiger Weise gefeiert. Nach Anhörung einer feierlichen heil. Messe begab sich die gesammte Schuljugend unter Führung der Lehrerschaft in das festlich geschmückte Schulzimmer der III. Classe, wo sich auch die Ortschulrathsmitsglieder und viele Angehörige der Schulkinder eingefunden hatten. Der Schulleiter hielt sodann eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er besonders die erhabenen Charaktereigenschaften unseres erlauchten Monarchen rühmend hervorhob und dieselben der Schuljugend zur Nachahmung empfahl. Zur dauernden Erinnerung an diesen Festtag wurden sodann Kaiserbilder und Gedenkbücher an alle Kinder vertheilt. Dem Wunsche des geliebten Landesvaters, sein Regierungsjubiläum besonders durch Werke der Wohlthätigkeit zu feiern, wurde dadurch Rechnung getragen, dass die dürftigsten Schulkinder Schuhwerk und Kleidungsstücke erhielten, was nur durch die Großmuth edler Schulfreunde ermöglicht ward. Besonders erwähnt seien die Herren: Gebrüder Kozler, Zvančić, Kaufhegg, Matjan und Pogačnik, sowie die

Frauen Fautal und Zvančić. Diesen sowie allen anderen Wohlthätern ist der bleibende Dank der theilhaften Jugend wie auch jedes Kinderfreundes gesichert. — Mit Abingung der ersten Strophe der Volkshymne, welche von allen Anwesenden stehend angeführt wurde, fand diese Freudenfeier den würdigsten Abschluss.

Aus Steinbüchel schreibt man uns: Die Insassen der Ortsgemeinde Steinbüchel feierten in würdiger Weise das erhabene Jubiläum der fünfzigjährigen Regierung des allgeliebten Herrschers. Schon am 1. December um 4 Uhr nachmittags, als unter dröhnenden Pölerschüssen das durch eine Stunde andauernde Festgeläute den nahenden Freudentag verkündete, schmückte sich die Ortschaft in Festgewande und prangte im Flaggenschmucke. Abends um halb 7 Uhr fand eine allgemeine Beleuchtung, statt und um 7 Uhr abends wurden durch den Gemeindevorsteher nach einer dem Momente entsprechenden Festrede die Jubiläums-Medaillen vertheilt, damit die Theilhaber den kommenden Morgen, geschmückt mit dem schönen Erinnerungszeichen, in Gemeinschaft mit dem Gemeinde-Ausschusse dem Dankgottesdienste beizohnen konnten. Während der Vertheilung wurden 21 Pölerschüsse gelöst. Bei dem feierlichen Gottesdienste am 2. d. M. um 8 Uhr früh war der ganze Gemeinde-Ausschuss mit dem Gemeindevorsteher, die Schuljugend mit dem Schulleiter, die mit den Jubiläums-Medaillen Theilhaber, der Arbeiterverein und der größte Theil der Bevölkerung von Steinbüchel anwesend. Nach der Festmesse begab sich die Schuljugend, begleitet von der Gemeindevertretung, in das festlich geschmückte Schulzimmer, wo nach Ansprachen des Schulleiters und Gemeindevorstehers die Schuljugend mit Jubiläumsbücheln theilhaft wurde. Am Nachmittag war von 2 bis 4 Uhr das Allerheiligste in der Pfarrkirche ausgestellt, bei welcher Andacht sich die Schuljugend, geführt vom Schulleiter, und die meisten Mitglieder der Gemeindevertretung einfanden. Die Nagelschmiede hatten aus Anlass des hohen Festes auch den ganzen Tag über die Arbeit eingestellt.

— (Zum Allerhöchsten Regierungsjubiläum.) Infolge Erlasses Seiner Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten und Leiters des k. k. Ministeriums des Innern vom 24. November d. J., Z. 8799, haben Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliegung vom 21. November d. J. den von Seiner Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten allerunterthänigst erstatteten Bericht über die zur Feier der Vollendung des fünfzigsten Jahres Allerhöchstherr Regierung stattgefundenen loyalen Kundgebungen mit Wohlgefallen zur Allerhöchsten Kenntnis zu nehmen und gleichzeitig die erbetene Führung des Allerhöchsten Namens auch für eine Reihe von Widmungen, Stiftungen, Fonds und Objecten allergnädigst zu bewilligen geruht, welche in Krain anlässlich des Allerhöchsten Regierungsjubiläums ins Leben getreten sind, beziehungsweise geschaffen wurden.

— (Die Amnestie für Sträflinge.) Infolge der von Sr. Majestät dem Kaiser mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 15. November 1898 gewährten Strafnachsicht sind in Freiheit gesetzt worden im Sprengel des Oberlandesgerichtes Wien 22, Prag 16, Brünn 19, Graz 26, Triest 30, Innsbruck 3, Kratau 14, Lemberg 61 und Jara 3 Sträflinge der Gerichtshofgefängnisse; aus den Männerstrafanstalten: Stein 14, Gölkersdorf 5, Garsten 7, Suben 14, Prag 37; Karthaus 15, Pilsen 16, Mura 15, Wisniez 14, Lemberg 15, Stanislaw 15, Graz 23, Marburg 38, Capodistria 18 und Gradiſca 10 Sträflinge und aus den Weiber-Strafanstalten: Wiener-Neudorf 5, Repp 17, Wallachisch-Meseritsch 13, Lemberg 16, Bigaun 30 und Schwarz 12 Sträflinge.

— (Spende.) Seine Excellenz der Herr Landespräsident Baron Victor Hein hat aus Anlass des Allerhöchsten Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers der Studententüche in Krainburg 30 fl. gespendet. Für diese großzügige Spende spricht im Namen der armen Schüler des Krainburger Gymnasiums der Ausschuss der Studententüche in Krainburg dem hohen Gönner seinen allerunterthänigsten Dank aus.

— (Der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsstation für Krain in Laibach) sind von Behörden, Corporationen und Privaten bis zum 20. November d. J., in den ersten drei Monaten ihres Bestandes, 74 verschiedene Objecte zur wissenschaftlichen (chemischen, beziehungsweise mikroskopischen und bacteriologischen) Untersuchung eingesandt worden, und zwar: 26 Proben von Wein, 12 Proben von Trink- und Nutzwasser, 12 Proben von künstlichen Düngemitteln, 7 Proben von Thon- und Ackererde, 6 Proben von Brantwein, 3 Proben von Weinmost, 2 Proben von Milch und je eine Probe von Zucker, Bier, Mehl, Soda, Kaffee und Leinwand. Es sei hier bemerkt, dass sich diese Anstalt in der Salendergasse Nr. 3, I. Stock, befindet.

— (Genossenschaftliches.) In Brunnendorf, Bezirk Laibach Umgebung, wurde ein landwirthschaftlicher Verein «Kmetijsko društvo v Studencu-Igu» als registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Der Ausschuss dieser Genossenschaft besteht aus dem Obmann, dessen Stellvertreter und zehn Mitgliedern. Derzeit fungieren als Obmann, beziehungsweise dessen

Stellvertreter, Herr Martin Bdravje, Gemeindevorsteher, und Herr Dr. Jvan Mavring, Cooperator in Brunnendorf.

— (Fest-Wohlthätigkeits-Vorstellung im Deutschen Theater.) Der Frauenverein der christlichen Liebe vom heiligen Vincenz von Paul sagt hiemit seinen herzlichsten Dank dem Theaterverein, welcher in so liebenswürdiger Weise das Josephinum bewachte und die außergewöhnlich große Summe von 112 fl. von den Logen-Entrées dieser Anstalt zukommen ließ. Vergelte es Gott allen lieben Wohlthätern!

— (Musik-Abend.) Vorgestern fand im kleinen Saale des «Marobni Dom» ein von den Lehrern der «Glasbena Matica», den Herren Bedral, Junek und Proháza, veranstalteter Musikabend statt, an welchem Compositionen von Beethoven, Liszt, Poppo, Dvorák und Proháza zur Aufführung gelangten. Die Herren Bedral und Junek sind dem Publicum bereits aus früheren ähnlichen Veranstaltungen bestens bekannt; wir können uns somit hinsichtlich deren vorgefertigten Aufführung der Programmnummern redlichst bemühen und daher auch den vollen Beifall des Auditoriums erlangen. Namentlich wurde seitens des Herrn Junek in den beiden Nummern für Clavier und Cello (Proházas «Serenade» und Poppers «Tarantella») der Cellocpart mit seinem Verständnisse, mit ausgeglichener Technik und exacter Tongebung gebracht. Herr Proháza führte sich in Beethovens Sonate für Clavier und Violine D-dur, die er in Gemeinschaft mit Herrn Bedral spielte, als ein geschulter, tüchtiger Pianist ein, der über eine bedeutende Technik und ansprechende Empfindung verfügt. Sein beträchtliches Können zeigte er indessen so recht in Liszts Concertparaphrase auf Motive aus der Oper «Rigoletto», die er mit klarem Anschlage, schönem Ton und durchgeistigter Technik vortrug. Die Serenade, eine seiner eigenen Compositionen, brachte ob ihrer anmuthigen Melodik und hübschen Erfindung sowohl dem ausübenden Künstler als dem Componisten nachhaltenden Beifall ein. — In der letzten Nummer, Dvoráks «Dumky», vereinigten sich die Herren zu einem hörenswerten Trio, das die bestückende Poesie des Tonwerkes in abgetönten Zusammenspielen glücklich zum Ausdruck brachte. Insbesondere gefiel uns das Lamento maestoso mit seiner fesselnden Rhythmik und der eigenartigen schweremüthigen Stimmung, welche letztere überhaupt wie ein leiser Hauch über dem ganzen Werke schwebt. — Dem Musikabende sollen noch weitere folgen; hoffentlich wird denselben seitens des musikalischen Publicums ein größeres Interesse als dem vorgestrigen entgegengebracht werden. Der Besuch ließ nämlich bedauerlicherweise viel, sehr viel zu wünschen übrig.

* (Ausstattungs-Vorträge.) Gestern fand im großen Saale der Tonhalle der letzte Ausstattungs-Vortrag statt. Zu diesem Vortrage hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publicum eingefunden, das den Erläuterungen des Wanderlehrers Georg Müller mit Spannung folgte. Vorgeführt wurden zunächst Lichtbilder, die das Meer und seine grotesken Bewohner veranschaulichten, dann folgten Original-Arbeiten einiger bedeutender akademischer Künstler, unter denen die plastischen Bilder wohl das größte Interesse erweckten. Wünschenswert wäre bei der ganzen Vorführung nur ein langsameres Vortragstempo gewesen, da der Vortragende stellenweise dem Publicum unverständlich blieb.

— (Wandervorträge.) Die von der k. k. Landesregierung eingeführten thierärztlichen Wandervorträge wurden im politischen Bezirke Stein für das heutige Jahr vom dortigen k. k. Bezirksthierarzte Herrn Josef Sadrnar in Kragein, in Balog, in Theinitz und in Rabenberg abgehalten. Die Frequenz der Vorträge von Seite der Thierzüchter war allerorts eine sehr große, und belief sich die Zahl der Zuhörer in allen vier Vortragsorten auf 240. Als Vortragsthemen wurden die allgemeine Thierhygiene, Behandlung der Thierkrankheiten, Seuchenvorschriften und auch der Thierhandel mit der bezüglichen Gesetzgebung behandelt.

— (Schwurgerichtsverhandlungen.) Am 6. d. M. fand unter dem Voritze des Herrn k. k. Landesgerichts-Vizepräsidenten Josef Bajt die Verhandlung erstens gegen Johann Avcin vulgo Tonetev, 17 Jahre alten Grundbesitzersohn und Tagelöhner in Slavina, richtsbezirk Adelsberg, wegen Raubmordes, begangen an Katharina Kovacic, Inwohnerin in Slavina, und wegen Verleumdung gegen Franz Razdriz statt. Als Vertreter der Anklage fungierte Herr Staatsanwalt Substituit B. Verderber, als Bertheidiger Herr Dr. B. Krizek. Am 11. Mai l. J. schlich sich Johann Avcin in das Haus der Katharina Kovacic in Slavina, dann in die den Ofen in der Küche in die Kammer, dann in die Wohnstube derselben ein, wartete am Abend, bis sie eingeschlummert war, erwürgte sie dann und nahm ihre Barthschaft von circa 235 fl. an sich. Bei der Einvernehmung am 20. Juni beim k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg beschuldigte Avcin den Franz Razdriz des Verbrechens des Diebstahls, indem er angab, dass er in Gesellschaft des letzteren in das Haus der Kovacic eingedrungen sei, Razdriz in die Wohnstube gegangen wäre und dieser die Barthschaft der Kovacic an sich ge-

nommen hat, welche Beschuldigung sich aber als falsch herausstellte. Uvcin wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und nach §§ 136, 12, 52 St. G. zu fünf Jahren schweren Kerkers, mit einer Feste jeden Monat und einjammer Absperrung in dunkler Zelle mit hartem Lager und Fasten am 11. Mai jedes Strassjahres, verurtheilt.

Der zweite Verhandlungsfall betraf den Anton Strabajna, vulgo Strabajnov, 23 Jahre alten Grundbesitzer aus Lyubek, Gerichtsbezirk Egg. Als Vertreter der Anklage fungierte Herr Staatsanwalts-Substitut Victor Berberber, als Verteidiger Herr Dr. Karl Vlahovizh.

Anton Strabajna fand am 16. August d. J. nachmittags auf der Bezirksstraße von Watsch nach Moravantsch zwischen Kaj and Na Lazu eine von Johann Grobeljskel, Grundbesitzer aus Kerschdorf, verlorene Brieftasche mit der Summe von 345 fl., welche er sich aneignete. Dies geht daraus hervor, dass der Angeklagte, der die Brieftasche sofort wegwerfen hatte, den Fund dem Verlustträger Johann Grobeljskel und dem Franz Lavrac gegenüber sowie gegenüber der in Begleitung des Gendarmepatrulle bei ihm erschienenen Gendarmepatrulle verhehlte.

Von dem obigen Betrage von 345 Gulden hat er den Betrag von 5 Gulden gleich nach dem Funde gewechselt und verausgabt. Die betreffende Gendarmepatrulle agnoscierte Grobeljskel. Erst als die Untersuchung vorgehen wollte, gestand der Angeklagte den Betrag von 330 fl. auf dem Dachboden in einer Truhe versteckt, einen Betrag von 10 fl. aber in der Tasche bei sich. Die Geschwornen verneinten mit acht gegen vier Stimmen die Schuldfrage, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde.

(Berurtheilte Gastwirte in Laibach.) Am 28. September d. J. ließ der Magistrat amtlich in verschiedenen Gasthäusern Laibachs Weinproben entnehmen. Von diesen sind 11 Proben der landwirtschaftlich-chemischen Untersuchung für Krain in Laibach zur Untersuchung vorgelegt worden. Von diesen sind vom Director der Anstalt Dr. E. Kramer drei Sorten beanstanden worden, und zwar waren 2 Sorten verdorben und als ein weinhältiges Getränk (Halbwein). Der Magistrat hievon im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes der Staatsobersterdiebstahl-Anstalt die Anzeige. Am 17. v. M. fand hiesigen Bezirksgerichte die Verhandlung statt, und wurden die beschuldigten Wirthe, und zwar D. Panholzer, Nr. 5, und Stefan Sestil, Grubergasse Nr. 6, wegen Verletzung des genannten Gesetzes zu je 30 fl., even- tuelle sechstägigem Arreste, verurtheilt.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der Gemeindevorstandes L. J. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Duffische sind gewählt worden: zum Gemeindevorsteher der Haus- und Realitäten Anton Pogacnik in Podnart und zu Gemeindevorstand die Grundbesitzer Peter Sitar in Misace, Franz Spenov in Unter-Dobrava und Johann Potocnik in Kerschdorf.

(Deutsche Bühne.) Vorgestern wurde die Operette »Der Opernball« zum achtenmale aufgeführt; es war, wie bei der Aufführung. Alle Darsteller waren mit Lust und Liebe bei der Sache und errangen großen Erfolg für ihre schönen Leistungen.

(Aus der Theaterkasselerie.) Heute wurde zur Gedächtnisfeier für Ludwig Anzengruber dessen Operette »Stahl und Stein« aufgeführt. Die Vorstellung wurde durch einen zu diesem Zwecke gedichteten Prolog eingeleitet. Sonntag nachmittags um 3 Uhr geht bei herabgesetzten Preisen als volkstümliche Vorstellung L. Anzengrubers »Kreuzschreiber« in Scene. Abends gelangt die Operette »Fledermaus« zur Aufführung. Der Vorverkauf für die nachmittags-Vorstellung hat bereits begonnen. (Zweiter Abend.) »Bartel Turker« (Benefiz für Herrn ...) und die Oper »Bohème« von Puccini.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 5. bis zum 7. d. M. wurden fünfzehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwölf wegen nächtlicher Ruhestörung wegen Vacierens. Vom 5. auf den 6. d. M. wurden fünfzehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen Vacierens, drei wegen Excesses, drei wegen Verletzung des Diebstahls und eine wegen Vergehens gegen § 45 des Wehrgesetzes. Matthias Novak aus der politischen Bezirk Gottschee, wollte nämlich vor Erfüllung der Militärdienstpflicht nach Amerika auswandern.

(Selbstmord.) Am 28. v. M. wurde in der Wirtshauskammer der Leberermeister Jakob Perzisknik in der Hofgasse erhängt aufgefunden. Den Erhebungen zufolge bürstete den Genannten häusliche Zwistigkeiten zum Selbstmorde getrieben haben.

Piterarisches.

Zum Kaiser-Jubiläum. Von dem großartig angelegten Prachtwerke »Die Großindustrie Oesterreichs«, von dem österreichischen Industriellen Seiner Majestät Kaiser anlässlich seines Regierungs-Jubiläums herausgegeben, sind der erste und vierte Band im Druck bereits fertiggestellt.

Der Protector des Wertes, Se. kais. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand, wurde hievon in Kenntnis gesetzt; die Ausgabe des Wertes erfolgt aber erst, sobald Se. Majestät der Kaiser das erste Exemplar entgegengenommen haben wird. Der erste Band behandelt zunächst die allgemeine Industrie-Entwicklung der letzten fünfzig Jahre und vereinigt Aufsätze von Hofrath Doctor Hallwich, Dr. A. Peez, Ingenieur R. G. Raunig, Ministerialrath Dr. Wigerka und Hofrath Bucher. Der specielle Theil beginnt mit Bergbau, Hüttenwesen und Erdölgewinnung; diese Gruppe wird geschildert vom kais. Rath B. Wolff, Director Wenzel Boech, Bergrath W. Zichinsky und P. Szczepanowski. Der vierte Band wird ausgefüllt durch die Fachaufsätze und Monographien aus dem Gebiete der Textil- und Bekleidungsindustrie; die Aufsätze stammen gleichfalls aus der Feder bewährter Fachmänner, wie Regierungsrath Professor Reh, Franz Buzatti, Doctor Licht, Ludwig Hubner, Theodor Freiherr von Liebig, Professor Dr. Grunzel, Commerzienrath Dr. von Stein, Josef Hantschel, Alfred Ginzkey, Robert Birnbaum, Secretär Dr. Carus, Siegmund Mandl, J. R. Sobitschka, Peter Fabig, Peter Ladstätter. Beide Bände sind durch zahlreiche, von Künstlern ersten Ranges ausgeführte Illustrationen geziert; den ersten Band schmückt überdies ein Porträt des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, eine Radierung aus der Meisterhand Professor W. Ungers. Das ganze Werk wird 5 Bände umfassen und ein Monumentalwerk werden, wie es bisher noch keine Industrie besessen hat. Die Bände 2, 3 und 4 werden sich den bereits erschienenen Bänden 1 und 2 in kürzester Frist anreihen. Nicht unerwähnt mag schließlich bleiben, dass es nicht bloß seinem Inhalte, sondern auch seiner technischen Herstellung nach durchaus ein Erzeugnis österreichischer Arbeit ist. Die Redaction leitet Professor Dr. Grunzel. Das Werk erscheint im Verlage der Buchhandlung Leopold Weiß.

Verzeichniss

der von dem Landeshilfsvereine vom Rothem Kreuze für Krain und seinen Zweigvereinen gesammelten Spenden für eine an die Jubiläumskirche in Wien anzubauende Kapelle »zum heiligen Herzen Jesu« als Gedekapelle für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth.

- Frau Fabian 5 fl., Gräfin Jenny Aichelburg 5 fl., Baronin Louise Rehbach 10 fl.

III. Verzeichniss

über die beim k. k. Landespräsidium in Laibach für die Abbrändler in Pianzbüchel eingelangten Spenden: Sammlungsergebniss der Bezirkshauptmannschaften: Krainburg 38 fl. 50 kr., Stein 1 fl. 50 kr., Rudolfsdorf 86 fl. 54 1/2 kr., Voitsch 157 fl. 96 kr., Radmannsdorf 11 fl., Vittai 87 fl. 86 kr. und 3 fl., Krainburg 20 fl., Gottschee 5 fl.; Summe 411 fl. 36 kr. Sammlung der Pfarrämter: St. Leonhard 2 fl. 60 kr., Veslovica 5 fl., Duplach 3 fl., Neumarkt 20 fl., Altack 3 fl. 90 kr., Heil. Kreuz 4 fl.; Summe 38 fl. 50 kr.

Neueste Nachrichten.

Budgetausschuss.

(Original-Telegramm.) Wien, 7. December.

Der Budgetausschuss nahm die Regierungsvorlage betreffs Aufhebung der ararischen Straßen- und Ueberfuhrs-Mauten sowie die Regierungsvorlage betreffs Erweiterung des Ablagerungshafens von Triest an.

Wien, 7. December. Der Ausgleich-Ausschuss setzte die Verhandlung über den Artikel 10 des Zoll- und Handelsbündnisses, betreffend das Consularwesen, fort. Der Artikel wurde sodann angenommen und hierauf Artikel 11, betreffend das statistische Material, in Verhandlung gezogen. Handelsminister Baron Dipauli erklärte, er stehe der Resolution des Abg. Lecher auf Schaffung eines internationalen statistischen Dienstes sympathisch gegenüber. Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen.

Die politische Lage in Ungarn.

(Original-Telegramm.)

Buda pest, 7. December. (Abgeordnetenhaus.) Abg. Polonyi bringt einen Beschlusstrag ein, durch welchen der Präsident Desider v. Szilagyi ersucht wird, seine Demission zurückzuziehen. Ministerpräsident Baron Banffy will sprechen, die Opposition verhindert dies jedoch durch fortwährenden Lärm. Der Präsident ertheilt mehrere Ordnungsrufe. Der Ministerpräsident erklärt, er bedauere den Rücktritt Szilaghis, und betont, er habe nach keiner Richtung und keinesfalls versucht, Szilaghi zu einem gewaltthätigen und ungesetzlichen Vorgehen zu veranlassen. Abg. Graf Apponyi, anfangs durch Lärm am Sprechen gehindert, bedauert den Rücktritt Szilaghis und sagt, das Haus möge ihn unter Hinweis auf die großen auf dem Spiele stehenden Interessen ersuchen, die Demission zurückzuziehen. Er bringt folgenden Antrag ein: Das Haus nimmt die Demission des Präsidenten nicht zur Kenntnis und fordert denselben auf,

seine Stelle beizubehalten. (Allgemeine Zustimmung.) Abg. Holló beantragt in Ergänzung des Antrages Apponyi den Zusatz: Das Haus identificiere sich vollständig mit der bisherigen Handhabung der Hausordnung. Abg. Hegedüs schließt sich im Namen der liberalen Partei dem Antrage Apponyi an, welcher einstimmig angenommen wird.

Sodann wird der Antrag des Vicepräsidenten Lang, um die Manifestation des Hauses imposanter zu gestalten die Sitzung zu schließen und die nächste Sitzung Freitag abzuhalten, gleichfalls angenommen, nachdem Apponyi erklärt hatte, dem Antrage nur mit Rücksicht auf den Präsidenten zuzustimmen, da die Opposition sonst die Aufschiebung der Debatte über die Motive des Rücktrittes Jospovic' sowie die in der gestrigen Conferenz der liberalen Partei aufgeworfenen Fragen nicht zulassen könnte.

Buda pest, 7. December. Elf Abgeordnete sind aus der liberalen Partei ausgetreten, darunter auch Graf Theodor und Graf Julius Andrássy.

Buda pest, 8. December. Neuerlich sind aus der liberalen Partei zehn Mitglieder, darunter Csaky, Hieronymi und Theodor Batthyany, ausgetreten. Bisher sind insgesammt 21 Mitglieder ausgetreten. Man glaubt, dass die Gesamtzahl der Ausstretenden 30 nicht übersteigen werde.

Buda pest, 8. December. Banus Graf Rhuen-Hedervary conferierte heute mit dem Ministerpräsidenten Baron Banffy und reiste sodann nach Ugram zurück.

Die Affaire Dreyfus.

(Original-Telegramm.)

Paris, 8. December. Der Cassationshof beriet über das Kompetenzgesuch Picquarts. Berichterstatter Athalin erklärte das Kompetenzgesuch formell für zulässig und hob die Verschiedenheit der Ansichten des Civilgerichtes und des Kriegsgerichtes über das petit bleu hervor, welches das Civilgericht für echt, das Kriegsgericht für falsch und die nationale Sicherheit zu bedrohen nicht für geeignet hält, und plaidierte daher für die Entscheidung, dass die Kompetenzfrage vorliege. In gleichem Sinne sprachen Advocat Minerot und General-procurator Manau, worauf der Cassationshof auf das Vorliegen der Kompetenzfrage und auf Aufschub der Urtheilsfällung im Civil- und Militärproccesse gegen Picquart erkannte.

Paris, 2. December. »Figaro« meldet: Der Präsident des Cassationshofes, Böw, habe in das geheime Dossier Einsicht genommen. Im Laufe der nächsten Woche sollen Boisdeffre und Gonse neuerlich verhört werden.

Telegramme.

Wien, 8. December. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser spendete dem Officierscorps des Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 1 sein Porträt in Inhaber-Uniform.

Wien, 8. December. (Orig.-Tel.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Otto hat sich nach Stuttgart begeben, um in Vertretung des Kaisers dem Leichenbegängnisse der Prinzessin Friedrich von Württemberg beizuwohnen. Gleichzeitigkehrten Herzog Albrecht von Württemberg und Gemahlin nach Stuttgart zurück.

Agram, 7. December. (Orig.-Tel.) [Landtag. Bericht des Ungar. Tel.-Corr.-Bur.] Zu der heutigen Sitzung, welche ausschließlich einer Kundgebung des Landtages anlässlich des Allerhöchsten Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers gewidmet war, erschienen sämtliche Abgeordnete im Festkleide, die Besitzer von Virilstimmen in der National-Trauer gala. Der Antrag des Vicepräsidenten, eine Glückwunschartrede an Seine Majestät gelangen zu lassen, wurde einstimmig unter Jivio-Kufen angenommen. Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

Berlin, 7. December. (Orig.-Tel.) Der Reichstag wählte den Grafen Balleström (Centrum) mit 279 von 340 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten.

Berlin, 8. December. (Orig.-Tel.) Wie der Reichsanzeiger meldet, wurde für weiland Erzherzogin Maria Antonia Großherzogin von Toscana eine acht-tägige Hoftrauer angeordnet.

Paris, 8. December. (Orig.-Tel.) [Senat.] Nach einer kurzen Verhandlung wurde der Antrag Waldeck-Rousseaus, wonach dem Cassationshofe das Recht eingeräumt werden soll, den Aufschub jedweder gerichtlichen Verfolgung anzuordnen, welche der Revision eines Proccesses hinderlich sein könnte, mit 153 gegen 51 Stimmen in Erwägung gezogen.

Washington, 8. December. (Orig.-Tel.) Der Vorsitzende der Militärcommission des Repräsentantenhauses, Holl, brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach das Heer auf annähernd 100.000 Mann gebracht und zur Führung des Oberbefehls über dasselbe ein General-lieutenant sowie eine genügende Anzahl weiterer General-majore und Generalbrigadiere ernannt werden sollen. Die 100.000 Mann sollen auf den ganzen Bereich von Puertorico bis Manila vertheilt werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 6. December. Mayer, Privatier, Lyon. — Dolmetsch, Kfm., Jhr. Feistritz. — Bilshofen, k. k. Landesregierungs-Concipist, f. Frau; Arch, Beamtenstochter, Rudolfswert. — Hühne, Stein, Clement, Bais, Estrov, Reisende; Jesensky, Pasch, Schütz, Zvanka, Neufeld, Neubauer, Kfite. — Wien. — Rohr, Kfm., Szegedin. — Kusler, Reisender, f. Frau, Bettan. — v. B. Noble, Private, f. Fr. Czernuth, Schloss Arch. — Regan, Kinematograph-Unternehmer, f. Gemahlin; Polorny, k. k. Hofrath; Lavric, Kfm.; Bartol, Privatier, Triest. — Sauer, Kfm., Großkanizza. — Schaschl, k. u. f. Marine-Ingenieur, Pola. — Möslner, Kfm., Budapest. — Bloos, Kfm.; Jeschina, Reisender, Graz. — Mobic, Kfm., Neuborf. — Stepic, Gasthausbesitzerin, f. Tochter, Zdrja. — Engel, Dampfmihlbesitzer, Dolnji-Riholjac.

Hotel Elefant.

Am 7. November. Freiherr v. Kordis, k. u. f. Hauptmann; Pelz, k. u. f. Geniehauptmann; Vidulovich, k. u. f. Hauptmann, Graz. — Hutk, k. u. f. Oberl., Triest. — Fritsch, Oberinspector der k. k. Staatsbahnen; Weha, Private, Willach. — Harmatta, Director, Weisenseis. — Dffermann, Director, Lustthal. — Kretinsky, Forstmeister f. Tochter, Randia. — Kraus, k. u. f. Oberl.; Wojzta, k. k. Postassistent; Malinowsky, Correspondent; Manheim, Baar, Steiner, Lichtwig, Sandmann, Pasch, Schubert, Ldwy, Weinmann, Heublum, Batist, Waldmann, Drexler, Kohn, Hipper, Fantl, Apold, Kronfeld, Kfite., Wien. — Schmidinger, Doctorsgattin, Stein. — Schwarz, Kfm., Budweis. — Reiter, Kfm., Finne. — Vagar, Kfm., Graz. — Nowak, Privat, Senofsch. — Mally, Fabrikbesitzer f. Sohn; Pasch, Privat, Neumarkt. — Lapajne, Sepetavec, Kfite.; Strauß, Gastwirt; Strauß, Fleischauger, Zdrja. — Fleischler, Kfm., Großkanizza. — Krulc, Selcher, Agrar. — Vaggauz, Fabrikant; Rautnigg, Kfm., Graz. — Bianelli, Kfm., Rovigno. — Zupan, Beamter, Peitau. — Noblet, Apothekers-Gattin, Radmannsdorf. — Popper, Fuchs, Kfite., Prag. — Pöder, Kfm., Budapest. — Rosenber, Kfm., Berlin. — Schetma, Kfm., Triest. — Sonnenberg, Kfm., Gafathurn. — Rauter, Forstmeister, Magensfurt.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 7. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 25 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with market prices for various goods like wheat, butter, and meat. Columns include 'Markt-Preis' and 'Waren-Preis' with sub-columns for 'von' and 'bis'.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table of meteorological observations for December 7, 8, and 9, including temperature, wind, and sky conditions.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Mittwoch -0.3° und Donnerstag 1.6°, um 0.3°, beziehungsweise 2.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Landestheater in Laibach.

42. Vorstellung. Gerade.

Freitag den 9. December

Gedenkfeier für Ludwig Anzengruber.

Prolog.

Zum erstenmale:

Stahl und Stein.

Volksstück in drei Aufzügen von L. Anzengruber.

Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

44. Vorstellung. Gerade.

Sonntag den 11. December

Nachmittags 3 Uhr.

Die Kreuzelschreiber.

Volksstück mit Gesang in drei Acten von L. Anzengruber.

45. Vorstellung. Ungerade.

Abends halb 8 Uhr.

Die Fledermaus.

Operette in drei Acten von Zell. — Musik von Joh. Strauß.

Bewährte

Tannochinin-Haartinctur

wirkt sicher gegen Ausfallen der Haare, gegen Schuppen, stärkt den Haarboden und kräftigt den Haarwuchs.

Ein Flacon 50 Kr.

Allein-Depôt: (4239) 6

Mariahilf-Apotheke des M. Leustek, Laibach. Telephon Nr. 68. Umgehender Postversandt.

Soeben eingetroffen geräucherter Rheinlachs bei Ant. Stacul, Laibach.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die höchst betriübende Nachricht von dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, der Frau

Francisca Michel geb. Stauzer

Amtsdieners-Witwe

welche nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, am 8. December nachmittags um halb 2 Uhr in ihrem 81. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Dahingegangenen wird Samstag den 10. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause Stomsgasse Nr. 12 feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph im eigenen Grabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach am 8. December 1898.

Marie Binder geb. Michel, Tochter. — Karl Binder, Tischlermeister, Schwiegersohn. — Karl und Mimi Binder, Enkel.

Ustavitev dražbenega postopanja. Na zahtevanje Marije Rozanc roj. Sajovicar na Trati glede zemljišča vlož. št. 201 kat. obč. Sv. Vid u vedeno dražbeno postopanje se je ustavilo in zato ne bo na 9. decembra 1898, dopolne ob 10. uri, določene dražbenega obroka. C. k. okrainsna sodnja v Ljubljani, odd. V, dne 25. novembra 1898.

Henneberg-Seide

schwarz, weiss und farbig von 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.)

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus.

Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

nur recht, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen — G. Hennebergs Seidenfabriken, Zürich (k. u. k. Hoflieferant).

Course an der Wiener Börse vom 7. December 1898.

Nach dem officiellen Courseblatte.

Large table of stock market prices for various securities, bonds, and shares, organized into columns for different categories like Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, etc.